



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

GARDENA Deutschland GmbH
Ulm

GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.663,00	136.498,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.284.297,14	6.998.744,49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.930.882,59	58.559.808,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	195.617,43	360.183,45
	58.410.797,16	65.918.736,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.805,00	6.000,00
	58.532.265,16	66.061.234,69

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	17.331,98	17.331,98
	117.331,98	117.331,98
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.915.818,00	3.875.716,00
2. Sonstige Rückstellungen	30.973.892,82	29.992.126,84
	34.889.710,82	33.867.842,84
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998.882,29	1.028.475,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.772.365,07	27.180.680,05
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.753.975,00	3.866.904,60
– davon aus Steuern EUR 155.846,00 (i. Vj. EUR 138.229,96) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.865,90 (i. Vj. EUR 24.328,94) –		
	23.525.222,36	32.076.059,87
	58.532.265,16	66.061.234,69

GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	339.156.906,64	374.391.630,52
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	296.446.912,88	331.770.909,09
Bruttoergebnis vom Umsatz	42.709.993,76	42.620.721,43
3. Vertriebskosten	34.212.727,96	33.872.502,33
4. Allgemeine Verwaltungskosten	1.710.764,32	1.794.664,25
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.149.183,39	4.910.571,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.736,70	82.409,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.013,14	32.199,51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	272.147,62	200.443,36
9. Ergebnis nach Steuern	9.755.813,69	11.613.472,05
10. Sonstige Steuern	17.849,63	18.909,57
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	9.737.964,06	11.594.562,48
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wird gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es kommen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zur Anwendung.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses werden die für die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geforderten zusätzlichen Angaben teilweise in den Anhang übernommen.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GARDENA Deutschland GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 4595 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode zugrunde gelegt, wobei sich die Nutzungsdauern an den steuerlichen AfA-Tabellen (Höchstsätze) orientieren. Soweit notwendig, erfolgen bei dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 4 EstG (bis EUR 250) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und Abgang ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter

i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG (EUR 250 bis EUR 1.000) werden ebenfalls im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und Abgang ausgewiesen. Steuerlich wird ein Sammelposten gebildet, welcher gewinnmindernd über fünf Jahre aufgelöst wird.

Die Abschreibung auf **Gegenstände des Anlagevermögens** erfolgt pro rata temporis ab dem Monat der Anschaffung oder Herstellung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht versicherten Forderungen gebildet. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden, soweit dem kein Saldierungsverbot entgegensteht, mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verrechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) mit einem Zinssatz von 1,78 % (Vj. 1,87 %) und unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene Zinssatz bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren und einem 10-Jahresdurchschnitt beträgt 1,78 %. Die Dynamik der Bezüge wurde mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) p.a., die Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 1,7 %) p. a. und die Fluktuation mit einem altersabhängigen Faktor angesetzt. Diese Bewertungsparameter finden auch Anwendung auf die mittelbare Pensionsverpflichtung der GARDENA Unterstützungskasse e.V., Ulm, bei der die Gesellschaft ein Trägerunternehmen ist. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellung im Rahmen des BilMoG linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren.

Arbeitnehmerfinanzierte Pensionsverpflichtungen aus der Entgeltumwandlung werden mit den Vermögensgegenständen aus der Rückdeckungsversicherung (sog. Deckungsvermögen) verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Ermittlung der **Garantierückstellung** erfolgt durch eine zweistufige Methode. Dabei wurden in einem ersten Schritt die angefallenen Garantiekosten über die letzten drei Jahre berechnet. Durch diese Vorgehensweise lässt sich im zweiten Schritt eine durchschnittliche Garantiequote der letzten drei Jahre ermitteln. Der zurückzustellende Garantieraufwand errechnet sich aus diesem ermittelten Prozentschlüssel und dem Umsatz des Berichtsjahres.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,51 % (Vj. 0,33 %) p. a. und einer Dynamik der Bezüge von 2,5 % (Vj. 2,5 %) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Altersteilzeitrückstellungen werden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) analog den Parametern der Pensionsverpflichtungen, jedoch unter Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und zum Abschlussstichtag 1,44 % beträgt, ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen sind zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 5) werden im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt und voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG wurden in Höhe von TEUR 16 (Vj. TEUR 41) angeschafft und im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 50.931 (Vj. TEUR 58.560) setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 88 (Vj. TEUR 60) und Forderungen aus dem Cash-Pool über TEUR 50.843 (Vj. TEUR 58.500) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft Husqvarna AB, Stockholm, Schweden, zusammen. Wie im Vorjahr besteht keine Forderung gegenüber der Gesellschafterin GARDENA GmbH, Ulm.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen TEUR 196 (Vj. TEUR 360). Darin sind TEUR 20 (Vj. TEUR 20) an Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr enthalten. Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 30 wurde zur Abgrenzung von Marketingleistungen gebildet.

(4) Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert TEUR 100. Daneben besteht eine aus der BilMoG Umstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB resultierende Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 17.

(5) Rückstellungen für Pensionen

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG in Höhe von TEUR 24 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2022 werden TEUR 2 (Vj. TEUR 2) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen somit auf TEUR 3 (Vj. TEUR 5). Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 212 (Vj. TEUR 219) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird das Deckungsvermögen mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 136 (Vj. TEUR 215) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtung	4.564	4.569
Anschaffungskosten Deckungsvermögen	648	694
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	648	694
Verrechnete Zinsaufwendungen	199	255
Verrechnete Zinserträge	0	36

(6) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 116 (Vj. TEUR 93), die nach dem Blockmodell gebildet werden, enthalten. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird das zur Insolvenzsicherung gemäß § 8a AltTZG verwendete Treuhandguthaben in Höhe von TEUR 209 mit den zu sichernden Wertguthaben saldiert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen beträgt TEUR 325. Aus dem Treuhandguthaben wurden keine Erträge erzielt, die mit den Zinsaufwendungen aus den saldierten Verpflichtungen zu verrechnen wären.

Die Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) analog den Parametern der Pensionsverpflichtungen ermittelt.

Die weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Kundenboni und Werbezuschüsse sowie Garantieforderungen.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2021	davon bis zu einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	999	999	0	0	1.028	1.028
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.772	19.772	0	0	27.181	27.181
Sonstige Verbindlichkeiten	2.754	2.425	307	22	3.867	3.582
<i>Davon aus Steuern</i>	156	156	0	0	138	138
<i>Davon i.R. der sozialen Sicherheit</i>	26	26	0	0	24	24
	<u>23.525</u>	<u>23.196</u>	<u>307</u>	<u>22</u>	<u>32.076</u>	<u>31.791</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.034 (Vj. TEUR 15.586) und Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 9.738 (Vj. TEUR 11.595) gegenüber der GARDENA GmbH. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 11.130 (Vj. TEUR 13.615) an Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin GARDENA GmbH enthalten.

(8) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat per Stichtag 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von TEUR 2.743 (Vj. TEUR 5.989) durch Factoring an die BNP Paribas S.A., Dublin Branch, reduziert. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Die Forderungsausfallrisiken übernimmt die BNP Paribas Bank. Die GARDENA Deutschland GmbH behält sich allerdings zur Kundenpflege das Debitorenmanagement vor.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasingverträgen für Pkws.

	Fällig 2023	2024 und später TEUR
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	<u>404</u>	<u>324</u>

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Umsatzerlöse nach Divisionen		
GARDENA	339.153	374.065
Husqvarna	<u>4</u>	<u>327</u>
	<u>339.157</u>	<u>374.392</u>
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	293.159	364.597
Ausland	<u>45.998</u>	<u>9.795</u>
	<u>339.157</u>	<u>374.392</u>
Serviceerlöse BilRUG	<u>475</u>	<u>320</u>
Gesamterlöse	<u>339.632</u>	<u>374.712</u>

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von nicht abgerufenen Kundenguthaben aus Vorjahren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.281 (Vj. TEUR 4.910) enthalten.

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen TEUR 19 (Vj. TEUR 5). Es sind wie im Vorjahr keine wesentlichen nicht realisierten Erträge aus der Währungsumrechnung lt. § 256a HGB enthalten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen und realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (TEUR 31, Vj. TEUR 14). Es sind wie im Vorjahr keine nicht realisierten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 2) enthalten.

(13) Zinsergebnis

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156	32
- davon aus der Aufzinsung Rückdeckung Flexi II	33	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272	-200
- davon aus der Abzinsung nach § 253 Abs. 2 HGB	-271	-199
	<u>-116</u>	<u>-168</u>

In den Zinserträgen sind TEUR 33 (Vj. TEUR 32) aus der Verzinsung der rückgedeckten Lebensarbeitszeitkonten nach Flexi II enthalten.

Die Zinsaufwendungen nach § 253 Abs. 2 HGB enthalten im Wesentlichen Zinsen aus der Pensionsrückstellung TEUR 271 (Vj. TEUR 195).

(14) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der gesamte Steueraufwand der steuerlichen Organschaft wird bei der Organträgerin, der GARDENA GmbH, ausgewiesen.

(15) Latente Steuern

Durch die ertragsteuerliche Organschaft wird auf die Darstellung der latenten Steuern bei der Organträgerin GARDENA GmbH verwiesen.

(16) Materialaufwand

Gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	299.260	328.638

(17) Personalaufwand

Gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Löhne und Gehälter	8.190	8.761
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.767	1.850
- davon für Altersversorgung	180	264
	<u>9.957</u>	<u>10.611</u>

Sonstige Angaben

(18) Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr wurden beschäftigt (Jahresdurchschnitt):

	2022	2021
Angestellte, männlich	78	84
Angestellte, weiblich	38	34
	<u>116</u>	<u>118</u>

Im Jahresdurchschnitt waren zwei Auszubildende beschäftigt (Vj. 1).

(19) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden, erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Husqvarna Holding AB, erstellt.

(20) Honorar für Abschlussprüfende

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	<u>49</u>	<u>40</u>

(21) Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr 2022 waren als Geschäftsführer bestellt:

Tobias M. Koerner, Ulm

Vice President Global Sales Gardena Division
der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden

Joachim Müller, Erbach

Vice President Global Business Solutions, Group Finance, IT & IR der Husqvarna AB,
Stockholm, Schweden

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführenden und die Angabe von Rückstellungen für Pensionen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet.

(22) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind bis heute keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einer zusätzlichen Erwähnung an dieser Stelle bedürfen.

Ulm, 28. April 2023

GARDENA Deutschland GmbH

Tobias M. Koerner
(Geschäftsführer)

Joachim Müller
(Geschäftsführer)

GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.476,04	29.328,25	19.332,91	498.471,38

		Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>351.978,04</u>	<u>74.163,25</u>	<u>19.332,91</u>	<u>406.808,38</u>	<u>91.663,00</u>	<u>136.498,00</u>	

GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die GARDENA Deutschland GmbH ist eine einhundertprozentige Tochter der GARDENA GmbH, Ulm, und eine mittelbare Tochter der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden. Somit ist die Gesellschaft auch in den Konzernabschluss der Husqvarna AB vollständig eingebunden.

Die Husqvarna Group gliedert sich in die Divisionen Husqvarna, GARDENA und Construction. Während die Husqvarna Division vor allem Wald- und Gartenprodukte sowie Mähroboter und damit verbundene Serviceleistungen umfasst, bedient die GARDENA Division die Märkte für Bewässerungsprodukte, Gartenwerkzeuge und Smart Garden Systems. Die Construction Division umfasst Maschinen und Werkzeuge, insbesondere Diamantwerkzeuge, für die Bauindustrie und die natursteinverarbeitende Industrie.

Innerhalb der Husqvarna Group agiert die Gesellschaft in Deutschland als Vertriebsgesellschaft und kann dabei der Division GARDENA zugeordnet werden. Die über die Gesellschaft vertriebenen Produkte sind für den Erwerb durch Verbraucher oder Endkonsumenten bestimmt. Dabei wird die Gesellschaft innerhalb der Husqvarna Group als sogenannter Distributor für den deutschen Markt gesteuert. Das bedeutet, die Gesellschaft hat eine Umsatzverantwortung und wird über eine fest definierte EBIT-Marge gesteuert. Jedoch werden in der Gesellschaft keine strategischen Marketingentscheidungen getroffen oder immaterielle Wirtschaftsgüter in diesem Bereich generiert.

Die Gesellschaft vertreibt im Wesentlichen die Marke GARDENA, welche sich neben dem klassischen Bewässerungsgeschäft auch auf die Segmente Handgeräte, elektrische und smarte Gartengeräte sowie Robotics fokussiert.

Sitz der Gesellschaft ist am Husqvarna Group Standort in Ulm. Die Gesellschaft betreibt darüber hinaus keine weiteren Standorte. Die Gesellschaft befindet sich am Standort in gemieteten Räumen, wobei Hauptmieterin die GARDENA Manufacturing GmbH, Ulm, ist.

1.2 Finanzierung

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling-System der Husqvarna AB integriert. Dabei übernimmt die Husqvarna AB, Schweden, über ein sogenanntes „Zero-Balancing“ das Cash-Pooling für die EUR-Konten für alle deutschen Gesellschaften. Dieser Cash-Pool wird über die BNP Paribas, Schweden, gesteuert. Die Verzinsung der Aufnahmen und Anlagen erfolgt im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen.

1.3 Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 113 (davon 1 Auszubildender, Vj. 122) Mitarbeitende. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 116 (davon 2 Auszubildende, Vj. 118) Mitarbeitende beschäftigt. Zur Bewältigung saisonaler Schwankungen gibt es spezielle Betriebsvereinbarungen über flexible Arbeitszeitregelungen, die sowohl den Mitarbeitenden als auch dem Unternehmen ein hohes Maß an Flexibilität bieten, um saisonale Spitzen besser bewältigen zu können.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

2.1 Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Das Jahr 2022 war geprägt von verschiedenen exogenen Einflussfaktoren, die insgesamt zu einer Abschwächung der Weltwirtschaft führten. Der russische Angriffskrieg führte zu einer hohen Unsicherheit in der Wirtschaft und deutlich steigenden Energiepreisen. Dadurch wurde die Verbraucherpreisinflation in vielen Ländern weiter befeuert und ist in 2022 auf ein jahrzehntelanges Hoch gestiegen. Hieraus resultierte eine Straffung der Geldpolitik in vielen Währungsräumen mit dem Ziel die Nachfrage zu dämpfen und so die Preisstabilität zu sichern. Gleichzeitig haben sich die Auswirkungen der Pandemie in fast allen Ländern verringert. Vor allem im Frühjahr kam es jedoch weiterhin, insbesondere in China, zu Produktionsausfällen und damit verbundenen Lieferengpässen.

Diese Entwicklungen belasten auch die Wirtschaft im Euroraum. Im Frühjahr profitierten die meisten marktbestimmten Dienstleistungen (z. B. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) von der Aufhebung der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Im Sommer wurden dann die Belastungen durch die Preissteigerungen spürbar.

Während die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr noch zunahm, haben sich die konjunkturellen Aussichten seit Sommer 2022 deutlich eingetrübt und die Stimmung der Verbraucher ist auf einem mehrjährigen Tiefstand.

Bei der deutschen Wirtschaft führten Versorgungsengpässe mit Energie, Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren, wie auch der zunehmende Arbeitskräftemangel zu Behinderungen bei der Herstellung von Waren und Dienstleistungen. Dies führte zu einer Einschränkung der Produktionsmöglichkeiten und einer Erhöhung der Produktionskosten. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2022 preisbereinigt um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei sind die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Inflationsrate lag damit auch in Deutschland auf einem historischen Hoch. Der Beschäftigungsaufbau hat sich zwar seit dem Sommer abgeschwächt, der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich jedoch dennoch in robuster Verfassung.

2.2 Allgemeines zum Geschäftsverlauf und Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2022 war insbesondere geprägt vom Einfluss mehrerer, exogener Einflussfaktoren und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich auf den geschäftlichen Verlauf der Gesellschaft wesentlich ausgewirkt haben. Die konkreten Auswirkungen werden im Folgenden einzeln dargestellt.

Die Gesellschaft hat die Umsatzerlöse und das EBIT sowie die Umsatzrentabilität als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren definiert, welche auch für die interne Steuerung herangezogen werden. Die Umsatzerlöse werden dabei aus der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Das EBIT ermittelt sich ausgehend vom Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
	_____	_____
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	9.738	11.595
Zinsaufwendungen	272	200
Zinserträge	-156	-32
	_____	_____
EBIT	9.854	11.763
	=====	=====

Die Umsatzrentabilität ergibt sich als Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen.

2.3 Umsatzentwicklung der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Umsatzerlöse nach Divisionen		
GARDENA	339.153	374.065
Husqvarna	4	327
	<u>339.157</u>	<u>374.392</u>
Serviceerlöse BilRUG	<u>475</u>	<u>320</u>
Gesamterlöse	<u>339.632</u>	<u>374.712</u>

Das Geschäftsjahr 2022 hatte mehrere, exogene Einflussfaktoren, die sich auf den geschäftlichen Verlauf wesentlich ausgewirkt haben. Zum einen begann im Februar der russische Angriffskrieg, welcher zu einer Verunsicherung beim Endverbraucher führte und gleichzeitig die Inflation im Verlauf des Jahres deutlich steigerte. Zum anderen hat das Coronavirus an Bedeutung verloren und viele Endverbraucher investierten seit langem wieder Geld und Zeit in Reisen. Des Weiteren hatte der Handel in Deutschland sehr hohe Bestände, auch im für GARDENA wichtigen Wasserbereich. In den Jahren 2020 und 2021 waren viele Händler, noch unter dem pandemischen Einfluss stehend, an hohen Lagerbeständen interessiert, die dann aber aufgrund der Witterung in 2021 keinen Abfluss fanden. Der Gesamtmarkt verlor nur geringfügig mit -0,4 %. Da der Handel jedoch aktive Bestandsreduzierungen durchführte, konnte die GARDENA Deutschland GmbH umsatzmäßig nicht auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr agieren.

Die GARDENA Deutschland GmbH schloss das Jahr 2022 mit einem Umsatzrückgang von 9 % ab. Dies resultiert insbesondere aus dem Umsatzrückgang im Bereich Robotic von 24 % gegenüber 2021 auf Grund von Verfügbarkeitsproblemen bei Komponenten. Des Weiteren führten hohe Lagerbestände bei den Kunden und ungünstige Witterungsverhältnisse auch bei der umsatzstärksten Produktgruppe Bewässerung zu einer negativen Entwicklung von 8 %. Auch in weiteren Produktgruppen wie Handheld, Wheeled und Accessoires war der Umsatz im Vergleich zu 2021 rückläufig.

In 2022 waren alle stationären Kanäle wieder geöffnet, wovon der DIY-Handel am meisten profitierte und nur eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung verzeichnete. Im

Vergleich dazu mussten die Online-Kanäle deutlich stärkere Rückgänge hinnehmen (beispielsweise Pure Player wie Amazon, Otto etc. -14 %). Sehr positiv entwickelte sich das Loyalty-Geschäft mit Kundenbindungsprogrammen im Lebensmitteleinzelhandel. Hier konnte eine Umsatzentwicklung von +116 % im Vergleich zu 2021 erreicht werden, wenn auch auf niedrigem Gesamtniveau.

Die GARDENA Deutschland GmbH konnte das für das Geschäftsjahr 2022 gesetzte Umsatzziel in Höhe von Mio. EUR 411,8 (+19 % vs. 2021) nicht erreichen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf Mio. EUR 339,2 (-9 % vs. 2021). Darin enthalten sind Dienstleistungserlöse nach BilRUG in Höhe von Mio. EUR 0,5.

2.4 Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag TEUR 92 (Vj. TEUR 136). Die Gesellschaft befindet sich am Standort in Ulm in gemieteten Räumen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2022 Mio. EUR 7,3 (Vj. Mio. EUR 7,0) und sind damit Mio. EUR 0,3 höher als im Vorjahr. Die Kundenkredittage haben sich im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um 3 auf 18 Tage erhöht, bewegen sich jedoch nach wie vor auf einem guten Niveau. Die generelle Altersstruktur der Forderungen ist in Bezug auf Überfälligkeiten sowohl zum Stichtag, als auch im gesamten Jahresverlauf als unkritisch zu beurteilen. Das resultiert nach unserer Auffassung im Wesentlichen aus einem straffen und effizienten Forderungsmanagement.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag Mio. EUR 50,9 (Vj. Mio. EUR 58,6). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Cash-Pool-Forderungen gegenüber der Husqvarna AB. Diesen konzerninternen Forderungen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 19,8 (Vj. Mio. EUR 27,2) entgegen.

2.5 Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich gegliedert nach der Fristigkeit zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	94	0,2	156	0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	58.438	99,8	65.905	99,8
Bilanzsumme	58.532	100,0	66.061	100,0
Eigenkapital	117	0,2	117	0,2
Langfristige Schulden	6.409	10,9	6.194	9,4
Kurzfristige Schulden	52.006	88,9	59.750	90,4
Bilanzsumme	58.532	100,0	66.061	100,0

Das Eigenkapital enthält das Stammkapital in Höhe von TEUR 100 sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 17. Bei den anderen Gewinnrücklagen handelt es sich um nicht ausschüttungsfähige Effekte im Zusammenhang mit der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aus dem Jahr 2010. Der Jahresüberschuss wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft, die GARDENA GmbH, abgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Personalrückstellungen, Rückstellungen für Kundenboni, Werbekostenzuschüsse und Garantieverpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen liegen bei Mio. EUR 31,0 (Vj. Mio. EUR 30,0) und sind somit leicht gestiegen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen liegt im Wesentlichen an den höheren Rückstellungen für Retouren (+Mio. EUR 0,7), für Kundenboni und WKZ etc. (+Mio. EUR 0,4) sowie für Garantie (Mio. EUR 0,2). Die Rückstellungen für Mitarbeitende sind hingegen leicht gesunken (-Mio. EUR 0,4).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Stichtag bei Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 1,0). In der Gesamtbetrachtung sind diese jedoch von untergeordneter Bedeutung, da die Gesellschaft ihre Waren fast ausschließlich von Gesellschaften innerhalb der Husqvarna Group bezieht.

Zum Stichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 19,8 (Vj. Mio. EUR 27,2). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtung aus der Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft GARDENA GmbH sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der GARDENA Manufacturing GmbH. Diese Verbindlichkeiten haben einen kurzfristigen Charakter und werden gemäß den konzernweit gültigen Zahlungsbedingungen fristgerecht über den Cash-Pool verrechnet.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit erfolgt durch die Einbeziehung der Gesellschaft in das Cash-Pooling-System der Husqvarna Group. Zudem werden vorrangig zur Finanzierung wesentlicher Investitionen konzerninterne Darlehen genutzt. Externe Finanzierungen bestanden wie im Vorjahr weder unterjährig, noch bestehen solche zum Bilanzstichtag.

2.6 Ertragslage

Zur Darstellung und Analyse der Umsatzerlöse siehe die Ausführungen oben.

Das Betriebsergebnis beträgt Mio. EUR 9,9 (Vj. Mio. EUR 11,7). Dies entspricht einer Umsatzrentabilität von 2,9 % (Vj. 3,1 %). Diese Quote liegt im Jahr 2022 im mittleren Bereich der Vorgaben der Transferpreispolitik innerhalb der Husqvarna Group, wonach eine Vertriebsgesellschaft als Distributor über eine EBIT-Marge zwischen 2 % und 5 % gesteuert wird. Aufgrund dieser Transferpreispolitik kann für den lokalen Abschluss auch künftig mit einer guten und stabilen Ergebnislage gerechnet werden, wobei Schwankungen grundsätzlich möglich sind. Neben dem Betriebsergebnis ist für die Gesellschaft, welche wie bereits beschrieben innerhalb der Husqvarna Group als Distributor agiert, natürlich der Umsatz eine der wichtigsten Zielgrößen.

Im Jahr 2022 reduzierte sich der Warenumsatz mit Mio. EUR 339,1 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 35,3 (Vj. Mio. EUR 374,4). Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 35,3 auf Mio. EUR 296,4. Somit ergibt sich eine Herstellungskostenquote von 87,4 % (Vj. 88,6 %). Der Rückgang ist begründet durch die Umsatzentwicklung. Die Materialaufwendungen sind gemäß der Transferpreisvereinbarung gesteuert und führen zu einer fest definierten EBIT-Marge.

Die Vertriebskosten sind von Mio. EUR 33,8 auf Mio. EUR 34,2 um 1,2 % leicht gestiegen. Sie enthalten neben den Personal- und Sachkosten Aufwendungen für die Leitung und Steuerung der Feldorganisation, Kosten für den Verkaufsinendienst, sowie Kosten des Trade Marketings. Hier liegt ein hoher Fokus auf der Optimierung aller Bereiche, die in Zusammenhang mit dem digitalen Geschäft stehen, wie Content, Zusammenarbeit mit Influencern, Suchmaschinenoptimierung und ähnlichem.

Die Kosten der allgemeinen Verwaltung sind gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,08 leicht gesunken (-4,7 % vs. 2021).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen Mio. EUR 3,1. Der Rückgang um Mio. EUR 1,8 ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -116 (Vj. TEUR -168) und resultiert im Wesentlichen aus der Zinsaufwandskomponente der Pensionsrückstellungen.

Der gesamte Steueraufwand der steuerlichen Organschaft wird bei der Organträgerin, der GARDENA GmbH, ausgewiesen.

Das Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 9,8 (Vj. Mio. EUR 11,6) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Anteilseignerin in voller Höhe an die GARDENA GmbH abgeführt.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als weiterhin sehr gut.

3. Voraussichtliche Entwicklung

3.1 Wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist vollständig in das weltweit gültige Risikomanagementsystem der Husqvarna Group eingebunden. Dabei sind alle Konzernrichtlinien einzuhalten und verbindlich umzusetzen. Soweit lokale Ergänzungen notwendig sind, wurden diese auch bereits in den vergangenen Jahren vorgenommen und weiterentwickelt. Dabei spielen weiterhin die Bereiche Versicherungen, Cash- und Fremdwährungsmanagement, Kreditmanagement, das einheitliche Husqvarna Group Reporting zum monatlichen Monitoring der finanziellen Geschäftsentwicklung sowie deren Steuerung eine wesentliche Rolle. Aber auch Themen wie Investitionen oder Personalbeschaffung werden innerhalb global einheitlicher Richtlinien und Genehmigungsprozesse geregelt. Darüber hinaus sind in der „Delegation of Authority Policy“ konzernweite Befugnisgrenzen verbindlich geregelt. Die Husqvarna Group Credit-Policy ist dabei ebenfalls ein fester Bestandteil als Grundlage des Forderungsmanagements der Gesellschaft.

Die Darstellung der Risiken erfolgt vor Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Bruttodarstellung).

Ausfallrisiken

Als Vertriebsgesellschaft sind für die GARDENA Deutschland GmbH insbesondere Ausfallrisiken der Kunden im Rahmen der Risikobeurteilung von Bedeutung. Im Hinblick auf die kommende Saison ist erneut mit keinen größeren Ausfällen zu rechnen. Insgesamt wird das Ausfallrisiko der Forderungen aufgrund der bestehenden Warenkreditversicherung und dem aus unserer Sicht effektiven Debitoren- und Kreditmanagement als gering eingestuft.

Zum Jahresbeginn 2023 wurde mit dem Kreditversicherer ein Neuvertrag mit einer Laufzeit von 3 Jahren implementiert. Des Weiteren arbeitet die Gesellschaft mit einem von der Husqvarna Group zur Verfügung gestellten Kunden Rating Model, welches die Identifizierung und Bewertung der Ausfallrisiken noch weiter verbessert hat. Aufgrund der beschriebenen Vorkehrungen und Absicherungen schätzen wir das Risiko als gering ein.

Absatz- und Marktchancen sowie -risiken

Auf die Preissteigerung des Jahres 2022 erfolgte eine weitere Anpassung für 2023. Aufgrund der Inflationsentwicklung ist damit zu rechnen, dass die Konsumbereitschaft bzw. Konsummöglichkeit der Endverbrauchenden eingeschränkt ist. Eine Kaufzurückhaltung infolge dieser Rahmenbedingungen wird mit einem mittleren Risiko eingeschätzt. Die Situation für den Bezug von elektronischen Komponenten hat sich deutlich verbessert, jedoch besteht weiterhin das Risiko, bestimmte Bauteile nicht oder nur verspätet zu erhalten. Bedingt durch den Zinsanstieg und der allgemein hohen Bestände bei den deutschen Baumarktbetreibern ist davon auszugehen, dass Bestellungen eher vorsichtig getätigt werden und erst einmal der Saisonverlauf nach Beginn des Frühjahrs abgewartet wird. Die beschriebenen Risiken werden insgesamt als mittel eingestuft.

Gleichzeitig kann damit gerechnet werden, dass aufgrund der Inflation die Endverbrauchenden eher auf Reisen verzichten werden und ihre Urlaubstage vermehrt zu Hause und in ihren Gärten verbringen. Die Chance hierfür ist als mittel einzustufen. Der GARDENA Bestand, speziell im Wasserbereich, ist nach der Saison 2022 wieder auf einem normalen Niveau, was sich bei entsprechenden Witterungsbedingungen positiv auf die Umsatzpotentiale auswirken kann. Die Chance hierfür wird ebenfalls als mittel eingeschätzt.

3.2 Ausblick

Für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der Welt geht das ifo Institut für 2023 von einer Zunahme von 1,6 % und 2024 von 2,6 % aus. Aussagen zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes unterliegen derzeit verschiedenen Herausforderungen. So ist insbesondere die Entwicklung der Strom- und Erdgaspreise aufgrund der Abkehr von Russland als Rohstofflieferant unsicher, die inflationären Tendenzen können länger anhalten und auch erneute Auswirkungen der Pandemie können nicht ausgeschlossen werden.

Für Deutschland prognostiziert das ifo Institut in den kommenden Monaten einen Rückgang der Inflationsrate, sodass diese im Jahr 2023 bei voraussichtlich 6,4 % liegen wird. Durch eine strengere Geldpolitik und sich stabilisierende Rohstoffpreise kommt es voraussichtlich zu einer Abschwächung der Inflationsdynamik. Vor allem in den ersten Monaten des Jahres 2023 ist jedoch noch mit einem Abkühlen der deutschen Konsumkonjunktur aufgrund des hohen Preisauftriebs zu rechnen. Ab der zweiten Jahreshälfte ist zu erwarten, dass der private Konsum wieder stärker zunimmt. Die staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen wirken entlastend. Gleichzeitig werden hohe Tarifabschlüsse zu einer höheren Kaufkraft, aber auch zu höheren Lohnkosten führen. So rechnet das ifo Institut für 2023 mit einem geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 % und für 2024 mit einem Zuwachs von 1,6 %. Aufgrund der Abschwächung der Konjunktur setzt sich der Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten voraussichtlich nicht fort. Daher ist für 2023 mit einer Arbeitslosenquote von 5,5 % und für 2024 von 5,3 % zu rechnen.

Das Umsatzziel der GARDENA Deutschland GmbH in Höhe von Mio. EUR 351,4 bedeutet ein Wachstum von 3,6 % für das Geschäftsjahr 2023. Hierbei sollen insbesondere die durch Verfügbarkeitsprobleme bedingten Umsatzverluste bei Robotics wieder aufgeholt und Marktanteile zurückgewonnen werden. Durch nationale Händlerpromotionen und verstärkter Kommunikation der Power4All Allianz mit Bosch will GARDENA in diesem Jahr wieder Umsatzwachstum im Battery Sortiment erreichen. Dies soll auch bei Accessoires durch Ausweitung der Combi System Flächen in den stationären Kanälen erreicht werden.

Aufgrund der definierten EBIT-Marge zwischen 2 % und 5 % gehen wir für 2023 von einem EBIT und einer Umsatzrentabilität auf Vorjahresniveau aus.

Der Start in das Geschäftsjahr 2023 war für die GARDENA Deutschland GmbH positiv. Bestellungen und Bevorratung für die kommende Saison erfolgen jedoch eher vorsichtig. Auch für die Saison 2023 hat GARDENA viele Neuheiten im Portfolio. Ein sehr wichtiges

Thema ist das MDS-System, also die Micro Drip Bewässerung. Eine sparsame Bewässerung hat in den letzten Jahren vermehrt an Bedeutung gewonnen. Unsere Erfahrung ist, dass ein wirtschaftlich schwieriges Umfeld sich nicht unbedingt negativ auf den Bedarf an Gartenartikeln auswirkt. Wir gehen daher davon aus, dass die Pflege des Gartens weiterhin eine bedeutende Rolle in Deutschland spielen wird und rechnen mit einem positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2023.

Ulm, 28. April 2023

GARDENA Deutschland GmbH

Tobias M. Koerner
(Geschäftsführer)

Joachim Müller
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GARDENA Deutschland GmbH, Ulm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GARDENA Deutschland GmbH, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GARDENA Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Katja Faul
28.04.2023

Dr. Faul
Wirtschaftsprüfer



Sarina Sterk
28.04.2023

Dr. Sterk
Wirtschaftsprüferin

